

die Rede war, obgleich die Form nicht scharf genug war. Das war natürlich die Hauptsache. Die weiteren Erfahrungen haben gezeigt, daß dieses Keim-Organ der RGI., das damals den etwas langen Namen „*Internationaler Rat der revolutionären Berufs- und Industrieverbände*“ trug, im Kampfe gegen alle feindlichen Tendenzen von rechts und von links seine eigene Ideologie geschmiedet und seine Prinzipien mit größtmöglicher Klarheit und Eindeutigkeit formuliert hat.

Jedenfalls war damals schon, gleich bei der Geburt der RGI., innerhalb derselben ein Kampf um das Prinzip der Diktatur des Proletariats, um die Beziehungen zwischen Partei und Gewerkschaften, um die Einschätzung der alten, vorrevolutionären Gewerkschaftsbewegung usw. im Gange. Unsere Linie war von allen Seiten einem Angriff ausgesetzt, dem ungleiche Motive zugrunde lagen, und trotzdem ist der Gründungsakt unterzeichnet worden. So kam die neue revolutionäre Gewerkschaftszentrale zur Welt, aus der die Rote Gewerkschaftsinternationale hervorging.

#### V. Die Kräftesammlung.

Von Anfang an wurde der neuen Gewerkschaftszentrale von ihren Feinden die Anerkennung versagt. Der Internationale Rat der revolutionären Gewerkschaften verkündete seine Gründung durch ein Manifest, das zusammen mit der Deklaration, von der oben die Rede war, sozusagen der Geburtsschein der Roten Gewerkschaftsinternationale ist. Die Amsterdamer erklärten von der Höhe ihrer „Majestät“ herab, dieser Internationale Revolutionäre Gewerkschaftsrat sei nichts als eine Fiktion, und ernste Leute müßten diesen Rat, von dem man nicht recht wisse, wer ihn geschaffen hat, aus wem er besteht und wozu er existiert, einfach mißachten. Vorausgeschickt sei, daß die Amsterdamer Internationale zur Zeit der Entstehung des Internationalen Rates 24 Millionen Mitglieder zählte und von der Höhe dieses statistischen Turms herab über die neue, junge, doch ziemlich betriebsame Organisation hinwegzusehen versuchte. Die Linie der Amsterdamer Internationale gegenüber der RGI. und den sowjetrussischen Gewerkschaften war die gleiche, wie die Linie der imperialistischen Großmächte gegenüber der Sowjetregierung. Die imperialistischen Großmächte versagten der USSR. (damals RSFSR.) die Anerkennung, und die Amsterdamer Internationale wollte uns nicht „anerkennen“. Nichtsdestoweniger existierte die Sowjetunion weiter, und ebenso die revolutionäre Gewerkschaftsbewegung. Es war, wie ersichtlich, eine schwere und schmerzvolle Geburt, aber trotzdem hat das Kind das Licht der Welt erblickt, und von den ersten Tagen an begann der Internationale Gewerkschaftsrat einen entschlossenen und energischen Kampf, um zu den breiten Massen zu gelangen.